



**Kinderhilfe für
Siebenbürgen e.V.**



Gemeinsames Schulprojekt zwischen dem
Landschulheim Grovesmühle und dem Verein
Kinderhilfe für Siebenbürgen e.V. aus Stapelburg

Das erste Kennenlernen 2012...



Im Frühjahr 2012 haben wir zum ersten Mal Kontakt mit dem Verein „Kinderhilfe für Siebenbürgen e.V.“ aufgenommen. Der Bürgermeister von Stapelburg Hilmar Rasche und der Sozialpädagoge Thomas Richardt sind zu uns in die Grovesmühle gekommen um über ihre Arbeit mit Roma- Familien in Sibiu/Rumänien zu berichten. Da wir bereits wussten, dass die Roma in Rumänien in sehr schlechten Verhältnissen leben und fortwährender Diskriminierung ausgesetzt sind, haben wir beschlossen, die Arbeit des Vereins zunächst durch Sachspenden zu unterstützen.

Der erste Flohmarkt 2012...



Flohmarkt bringt 150 Euro für Pippi-Langstrumpf-Haus

Schüler der Grovesmühle engagieren sich für rumänische Kinder in Siebenbürgen

Veckenstedt (ini) • Der Sozialkunde-Kurs der 10a des Landerschulheims Grovesmühle in Veckenstedt engagiert sich für Roma-Kinder in Rumänien. Als „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ positionieren sich die Schüler aus unterschiedlichen Klassenstufen immer wieder gegen Diskriminierung und Gewalt.

Durch den Verein „Kinderhilfe für Siebenbürgen“, der von der Stapelburgerin Jenny Rasche und ihrer Familie gegründet wurde, sind die Jugendlichen auf die Zustände in einigen Regionen Rumäniens aufmerksam geworden. Der Verein kümmert sich

um Roma-Kinder, die besonders unter Armut, Ausgrenzung und mangelnden Bildungschancen in ihrem Land leiden.

In Sibiu gibt es das „Pippi-Langstrumpf-Haus“. Die dortige Schulleiterin ist bereit, gemeinsam mit Jenny Rasche ein Bildungsprogramm für die Roma-Kinder auf den Weg zu bringen. Das funktioniert aber nur als Langzeitprojekt und kostet mindestens 2000 Euro im Monat.

Diese Tatsache nahmen die Schülerinnen und Schüler zum Anlass, vor wenigen Tagen zum Tag der offenen Tür in der Grovesmühle einen Flohmarkt

zu veranstalten. Sie verkauften alte Spielsachen, Kleidung und Bücher. Gleichzeitig erklärten sie den interessierten Eltern und Mitschülern, warum sie den Erlös des Flohmarktes nicht für die Klassenkasse, sondern für das „Pippi-Langstrumpf-Haus“ einsetzen wollen.

Der Erlös von 150 Euro sei bei der Gesamtsumme nur ein „Tropfen auf dem heißen Stein“. „Das Geld ist aber ein Anfang - denn jedes Projekt beginnt mit dem ersten Schritt, dem weitere folgen“, hieß es. Der Betrag wird morgen an den Veneto „Kinderhilfe für Siebenbürgen“ übergeben.



Zum Tag der offenen Tür wurde in der Grovesmühle ein Flohmarkt für die rumänischen Kinder veranstaltet. Foto: Jörg Niemann

„Harzer Volksstimme“, 11. Juni 2012

Kurz nach dem Treffen fand unser erster Flohmarkt zugunsten der Arbeit des Vereins statt.

Unsere Schuhputzaktion Frühjahr 2013



2013 machte uns Thomas Richardt den Vorschlag - anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Vereins - mit nach Rumänien zu fahren, um uns dort über die Lebensbedingungen der Roma und ihrer Kinder und die Arbeit des Vereins zu informieren. Anschließend sollte mit Hilfe des Offenen Kanals Wernigerode ein Film darüber entstehen. Wir wollten auch einen Anteil zum Projekt beitragen und haben uns deshalb entschlossen eine Schuhputzaktion in Wernigerode durchzuführen. Gleichzeitig wollten wir mit unserer Aktion darauf aufmerksam machen, dass die Kinderarbeit immer noch das größte Hindernis für die schulische Bildung darstellt.

Unsere Fahrt nach Sibiu/Rumänien im Sommer 2013



Eine Schülerin, ein Schüler und eine Lehrerin von der „Groves“ sind im Sommer mit vier Jugendlichen des Vereins, dem Sozialpädagogen Thomas Richardt und dem Sozialarbeiter Bastin Filter nach Rumänien gefahren um das Zuhause der Roma in Sura Mare und die vom Verein finanzierte Schule, das „Pippi-Langstrumpf-Haus“ in Sibiu zu besuchen.

Wir waren erschrocken darüber zu erleben, unter welchen Bedingungen die Roma leben müssen. In einer Roma-Siedlung haben wir Hütten gesehen, die aus Material „gebaut“ waren, das die Roma finden, - Pappe, Holzreste, Wellblech und Plastik. Es gibt dort kein fließendes Wasser, keinen Strom und keine Heizung. Dabei ist es im Winter in Rumänien bitter kalt. Und das alles, obwohl Sibiu eine sehr wohlhabende Stadt ist.

Das „Pippi-Langstrumpf-Haus“



Die Roma haben von dem Wohlstand Sibius nichts. Auch ein Schulbesuch ist - mitten unter uns in Europa - keineswegs für alle Kinder selbstverständlich. Viele Roma-Kinder brechen die Schule vorzeitig ab, weil sie durch Betteln, Schrottsammeln oder durch den Verkauf von Blumen, Pilzen oder Nüssen ihre Familien unterstützen müssen, die in bitterster Armut leben. Die Mädchen werden oft sehr früh verheiratet und verlassen deshalb oft vorzeitig die Schule.

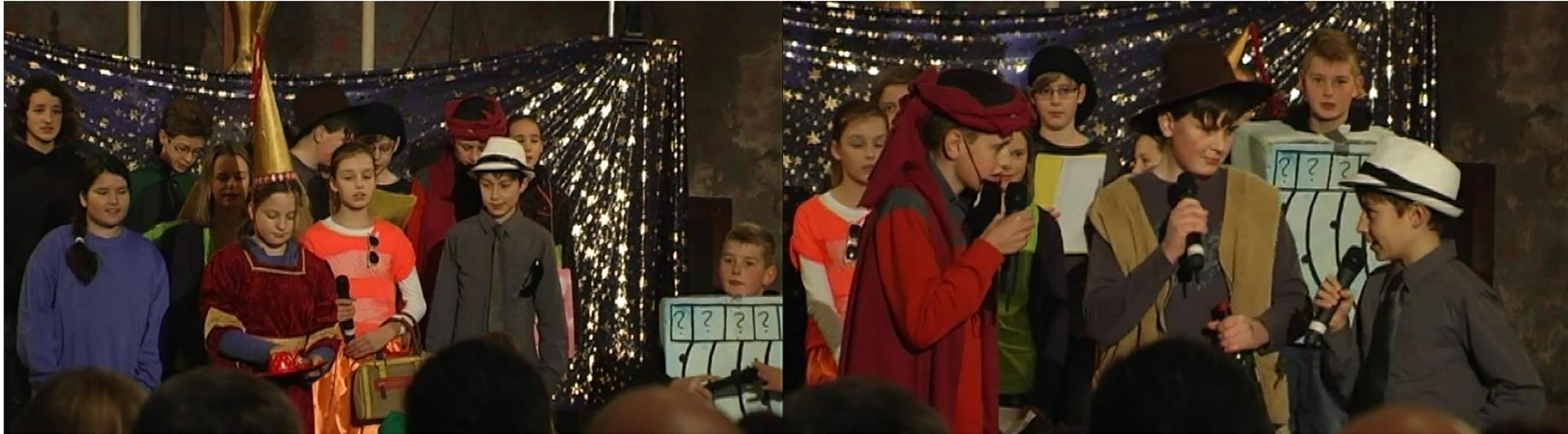
Jenny Rasche hat eine Schule speziell für Roma-Kinder gegründet, - das „Pippi-Langstrumpf-Haus“ - in dem die Kinder sich nach dem Unterricht ausruhen, duschen und ihre Wäsche waschen können. Außerdem bekommen sie dort regelmäßige Mahlzeiten.

Der Weihnachtstransport 2013 nach Sibiu...



Gleich nach unserem Besuch haben wir beschlossen, eine Patenschaft für das „Pippi-Langstrumpf-Haus“ zu übernehmen. Das Geld, das wir dazu brauchten, wollten wir selbst erarbeiten. Die Klassen 5 und 6 haben 60 Weihnachtspäckchen für die Schule gepackt, die mit Hilfe unserer Internatsschüler in den großen Weihnachtstransport-LKW nach Sibiu verladen wurden.

Die „Ritter-Rost“- Weihnachtsaufführung der Klasse 6



Die Patenschaft für das Pippi-Langstrumpf-Haus kam besonders durch den Einsatz der damaligen Klasse 6 und ihrer Klassenlehrerin Frau Kühlewind-Bollmann zustande, die den Erlös ihrer Weihnachtsaufführung, des Stückes „Ritter Rost“, gespendet haben.

Die Patenschaft für das Pippi-Langstrumpf-Haus seit 2014



2014 haben wir offiziell eine Patenschaft für das Pippi-Langstrumpf-Haus übernommen.

Die Fahrt nach Oświęcim/Auschwitz Herbst 2014



Gleichzeitig haben wir uns auch intensiver mit der Geschichte der Roma im Nationalsozialismus beschäftigt und sind schließlich mit fünf Oberstufenschülern nach Oświęcim/Auschwitz gefahren, um uns über das „Zigeunerlager“ zu informieren, in das Sinti und Roma aus ganz Europa deportiert wurden.

Das Wandelhallenkonzert 2014



Unterstützt wurde unser Projekt auch von Herrn Hauf und dem Musikkurs der zwölften Klassen.



Unsere Weihnachtspäckchen



Wieder wurden Weihnachtspäckchen gepackt.

Die Weihnachtsfeier in Sibiu 2014



Wir bekamen Fotos von der Weihnachtsfeier in Sibiu, die zeigen, wie sehr sich die Kinder und ihre Familien über die Geschenke der vielen Helfer aus ganz Sachsen-Anhalt gefreut haben. Auf dem linken Foto ist Jenny Rasche zu sehen, die damit beschäftigt ist, Weihnachtsgeschenke zu verteilen. Aufgrund des großen Andrangs brauchte sie ein Mikrofon um sich zu verständigen.

Unser Sommerfest 2015...



2015 gab es auf unserem Sommerfest gleich zwei Stände, deren Erlös dem Pippi-Langstrumpf-Haus zugute kamen, nämlich ein Bücherbasar von der „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ und ein Smoothie-Stand von der Internatsgilde „Charity“.

Die Kunstschule in Sibiu



„Einer unser besten Schüler. Er hat es bis auf das Kunstgymnasium geschafft. Sein Name ist Alex“ 😊 Jenny Rasche

Das Engagement vieler Helfer hat dazu beigetragen, dass Jenny Rasches Arbeit mit den Roma-Kindern Früchte tragen konnte.

2015 wurde erstmals ein Schüler des „Pippi-Langstrumpf-Haus“ in die renommierte Kunstschule in Sibiu aufgenommen, nachdem er die schwierige Aufnahmeprüfung bestanden hatte. Die erste Hürde auf dem Weg zum Studium an der Kunsthochschule hat er damit genommen. (2017 besuchen bereits 4 Kinder das Gymnasium!)

Weihnachten 2015



2015 hat die Klasse 6 einen Großteil ihrer Einnahmen von ihrer Weihnachtsaufführung in Veckenstedt für die Patenschaft in Sibiu gespendet. Wir sagen der Klasse 6, ihrer Klassenlehrerin Frau Bläß-Danneil und ihrem Musiklehrer Herrn Hauf:



Herzlichen Dank dafür!!!!



Die Weihnachtsfeier in Sibiu



„Es war laut... es war leise... es war toll... es waren viele... ich sag nur Weihnachtsfeier der Kinderhilfe 2015 ... über 350 Gäste... wir bedanken uns ganz herzlich bei ALLEN Menschen, die uns das möglich gemacht haben.“

Jenny Rasche 22. Dezember 2015

Die Vergangenheit



Bei der Berlinfahrt im März 2016 stand der Besuch des *Denkmals für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas* vor dem Reichstag auf dem Programm. Es soll an den „Porajmos“ erinnern, das Romanes Wort für den nationalsozialistischen Völkermord an den europäischen Sinti und Roma, der bis zu 500.000 Opfer forderte.



Nach Kriegsende kämpften die wenigen Überlebenden für eine Entschädigung. Die Karlsruher Richter am Bundesgerichtshof verweigerten ihnen diese in einem Grundsatzurteil von 1956, mit der Begründung, dass eine Verfolgung der Sinti und Roma aus "Gründen der Rasse" erst ab dem 1. März 1943 erfolgte. Alle staatlichen Verfolgungsmaßnahmen vor 1943 seien legitim gewesen, weil sie von "Zigeunern" durch "eigene Asozialität, Kriminalität und Wandertrieb" selbst veranlasst gewesen seien. [...] *"Sie neigen, wie die Erfahrung zeigt, zur Kriminalität, besonders zu Diebstählen und Betrügereien, es fehlen ihnen vielfach die sittlichen Antriebe der Achtung vor fremdem Eigentum, weil ihnen wie primitiven Urmenschen ein ungehemmter Okkupationstrieb eigen ist."*

2015 hob die Präsidentin des Bundesgerichtshofs Bettina Limperg das rassistische Urteil auf.

Unser Sommerfest 2016



In diesem Sommer haben wir außer für das Pippi-Langstrumpf-Haus noch Spenden für ein pakistanisches Projekt der Kindernothilfe gegen Kinderarbeit gesammelt. In Pakistan müssen Kinder – genauso wie in Sibiu (!) – für den Familienunterhalt arbeiten und können deshalb oft nicht zur Schule gehen. Wir setzen uns als Schule gegen ausbeuterische Kinderarbeit ein - egal wo sie in der Welt praktiziert wird. Wir wollen, dass jedes Kind sein Menschenrecht auf Bildung wahrnehmen kann. Die Besucher unseres Sommerfestes haben unser Anliegen durch ihre Spenden tatkräftig unterstützt.

Weihnachten 2016



Unsere Internatsschüler auf dem Weg nach Stapelburg, ...

wo sie, zusammen mit vielen Helfern, den LKW nach Sibiu beluden. Als Belohnung gab es ein reichhaltiges gemeinsames Frühstück.

Unser Weihnachtsmarkt



Die Klasse 12 FOS und ihre Klassenlehrerin Frau Rudnik verkaufen Krustenbraten mit Sauerkraut und spenden einen Teil des Erlöses an das Pippi-Langstrumpf-Haus.

Projekte im Konzert 2017



Im September fand in der Frankenberger Kirche in Goslar ein Konzert mit gespielten Szenen zum Thema **Kinderrechte in Europa** statt. Dabei hörten wir auch ein Interview mit Jenny Rasche über die Missachtung der Rechte von Roma-Kindern in Rumänien. Auf dem linken Foto wartet die Klasse 8 auf ihren schauspielerischen Einsatz. Von den Eltern wurde am Ende des Konzerts wieder kräftig für unsere Patenschule gespendet.

Am 16. Dezember 2017 jährte sich um 75. Mal der „**Auschwitz-Erlass**“ von H. Himmler. Er befahl am 16. Dezember 1942 die Deportation der Sinti und Roma nach Auschwitz. Damit begann der Porajmos.

Zum Gedenken an den Völkermord hat der Künstler Gunter Demnig am 16. Dezember 1992 einen **Stolperstein** vor dem historischen Kölner Rathaus in das Pflaster eingelassen.



**Kinderhilfe für
Siebenbürgen e.V.**

SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE



Unser Engagement geht auch im Jahr 2018 weiter...

Zum Schluss möchten wir noch auf den Film der Kinderhilfe für Siebenbürgen e.V. hinweisen. Er ist am 10.12 2016 auf YouTube veröffentlicht worden und hat den Titel „Zwischen den Welten“.